FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT
Austrian Network for Higher Education

Jahresbericht

für das Studienjahr 2021/22

14. April 2023

Armin Mahr

Armin Mahr

Signiert (-) mit sproof, am 14.04.2023, 23:14 UTC+0200. Diese elektronische Signatur ist gemäß Art. 25 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 ("eIDAS VO") rechtswirksam.

Mag. Armin Mahr, MSc (LSE)
Geschäftsführer

Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH
Johannes-Gutenberg-Straße 3
2700 Wiener Neustadt
Austria, Europe

Firmenbuchnummer: 77005v
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wiener Neustadt

DVR: 0769665

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklungen der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule 4
1.1. Nachhaltigkeitsstrategie 2030 4
1.2. Strategie zu Forschung und Entwicklung 2030 5
1.3. Standortkonzept Tulln 7

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Fachhochschule 8
2.1. Studien und Lehre 8
2.1.1. Allgemeine Entwicklungen in der Lehre 8
2.1.2. Weiterentwicklungen und Einrichtungen von Studienprogrammen . 10
2.1.3. Bewerber*innen 11
2.1.4. Studierende 11
2.1.5. Absolvent*innen 13
2.2. Forschung und Entwicklung 13
2.2.1. Forschungsprojekte 14
2.2.2. Publikationen 15
2.2.3. Start-up und Innovationsförderung 15
2.2.4. Infrastruktur für Forschung und Entwicklung 16
2.3. Personal 16
2.3.1. Haupt- und nebenberuflicher Lehrkörper 17
2.3.2. Wissenschaftliche Leitungsfunktionen 17
2.3.3. Zusammensetzung der Entwicklungsteams 18
2.4. Internationalisierung 18
2.5. Nationale und internationale Kooperationen 19

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter 22

A. Anhang 23
A.1. Erläuterungen zu den über ein internes Akkreditierungsverfahren geänderten Studienprogrammen 23

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklungen der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Um das Profil der FH Wiener Neustadt zu schärfen, ihre starke Position am Bildungsmarkt nachhaltig zu sichern und die Qualität kontinuierlich zu verbessern, wurde im Jahr 2015 unter Begleitung einer externen Beratungsagentur, getragen durch eine Steuerungsgruppe und unter breiter Einbindung von internen und externen Interessensgruppen die *Strategie 2025* entwickelt. Diese dient gemeinsam mit dem Markenkern *Perspektiven durch Praxis* als Leitlinie für alle Entscheidungen, operative Planungen und Aktivitäten der Hochschule sowie als Grundlage für die kontinuierlich stattfindende Hochschulentwicklung, für welche sich das Hochschulentwicklungsgremium und die Stabsstelle Strategie & Entwicklung verantwortlich zeichnet. Allfällige Weiterentwicklungen der Zielsetzungen wie auch jährliche operative Schwerpunkte und strategische Prioritäten werden durch eben diese entwickelt und verabschiedet.

Im Studienjahr 2021/22 wurde der Fokus auf die Entwicklung von Speziellen Strategien und Konzepten, konkret auf die Entwicklung der *Nachhaltigkeitsstrategie 2030*, der *Strategie zu Forschung und Entwicklung 2030* und des *Standortkonzeptes Tulln* gelegt. Auch ein *Gleichstellungsplan* wurde entwickelt (siehe dazu Kapitel 3 auf Seite 22).

1.1. Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Die im Studienjahr 2021/22 entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie 2030 steht im Kontext der anderen Strategiedokumente der Hochschule und ist ein Beitrag zur Konkretisierung zukünftiger Maßnahmen auf dem Feld der Nachhaltigkeit. Sie zeigt auf, warum und wie die FH Wiener Neustadt mit ihrem Handeln zur Nachhaltigkeit beitragen wird: in der Lehre, in der Forschung, mit ihrem Engagement für die Gesellschaft und im Rahmen des Hochschulmanagements.

Orientierung geben die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die heute eine weltweit akzeptierte Definition und Interpretation darstellen: Nachhaltigkeit steht für

die Transformation der Welt in Richtung sozialer, ökologischer und ökonomischer Zukunftsfähigkeit mit Blickrichtung 2030. Auf allen Handlungsfeldern der Hochschule wird sichergestellt, dass zur Erreichung dieser Ziele ein Beitrag geleistet wird. Dies gilt für alle Organisationseinheiten, Standorte und Tochtergesellschaften und damit für sämtliche Bereiche der FH Wiener Neustadt. Folgende Nachhaltigkeitsziele werden besonders adressiert: 3 – Gesundheit und Wohlergehen; 4 – Hochwertige Bildung; 5 – Geschlechtergerechtigkeit; 6 – Sauberes Wasser und Sanitärversorgung; 7 – Bezahlbare und saubere Energie; 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur; 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster; 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz; 15 – Leben an Land; 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Im Prozess der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden von Beginn an die Interessen der Stakeholder der FH Wiener Neustadt einbezogen und die dabei identifizierten wesentlichen Themen auf unsere Handlungsfelder umgelegt: (1) Lehre: Hochwertige Bildung, Employability und Attraktivität der Studiengänge, Nachhaltigkeit in der Lehre; (2) Forschung: Hochwertige Forschung, Forschung in der Nachhaltigkeit; und (3) Hochschulmanagement: Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Abfall, Energie und Klimaschutz sowie Gebäudemanagement, Ethik und Compliance, Arbeitsbedingungen, Diversität, Inklusion, Chancengleichheit, Wissenstransfer, Aus- und Weiterbildung, Gesundheit und Sicherheit.

Auf dieser Basis formuliert die Nachhaltigkeitsstrategie jene Ziele auf dem Feld der Nachhaltigkeit, die die FH Wiener Neustadt bis zum Jahre 2030 erreichen will. Für diese Zielerreichung werden Indikatoren angegeben, anhand derer der Erfolg gemessen wird und die auch ein wichtiges Element der Nachhaltigkeitsberichterstattung sein werden. Die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen werden zukünftig Eingang in die einschlägigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen finden. Außerdem wird die FH Wiener Neustadt zu gegebener Zeit die finanziellen Implikationen der genannten Ziele abschätzen und im Budget der Fachhochschule abbilden.

1.2. Strategie zu Forschung und Entwicklung 2030

Die in der Strategie 2025 der FH Wiener Neustadt definierten Ziele für Forschung und Entwicklung erfordern zur Zielerreichung detaillierte strategische Weichenstellungen, die im Studienjahr 2021/22 in Form der Spezialstrategie zu Forschung und Entwicklung 2030 konkretisiert wurden. Die Entwicklung der Strategie erfolgte durch die Fakultäten und die Forschungstochter FOTEC sowie unter Einbindung der relevanten Stakeholder, wurde durch die Stabsstelle Forschung, Service & Innovation koordiniert, durch den Arbeitsausschuss für Forschung und Innovation begleitet und stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

Forschung und Lehre an der FH Wiener Neustadt ist stark anwendungs- und missionsorientiert, d.h. ihre Fragestellungen und Beiträge zur Problemlösung orientieren sich an

der Praxis, an Berufsfeldern sowie an konkreten Aufgaben und Problemen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Forschung und Entwicklung (F&E) an der FH Wiener Neustadt ist demnach auf Ebene von Fachbereichen, Instituten und Studiengängen organisiert, strebt Rückflüsse in die Hochschullehre an und wird nach den Erfordernissen bestehender und möglicher neuer Studienangebote interdisziplinär weiterentwickelt.

Dabei wird eine Erhöhung der wissenschaftlichen Publikationen, der praxisnahen Verwertungen und des Anteils der Drittelmittelfinanzierung von F&E-Projekten sowie der assoziierten Infrastruktur angestrebt. Forschung und Entwicklung stützen sich auf das abgestimmte Zusammenwirken mit Hochschullehre, moderner Forschungsinfrastruktur, kompetenten Services und Weiterbildungsmaßnahmen für Forschende. Die Teilhabe am internationalen wissenschaftlichen Diskurs durch weltweite Kooperationen, aber auch das Einbeziehen Studierender in Forschungsprozesse werden angestrebt.

Gleichzeitig fördert F&E an der FH Wiener Neustadt die Kooperation mit Technopol- und Unternehmenspartner*innen, um Impulse für die regionale Profilbildung zu setzen und soll die Verwertung von Ideen, Entwicklungen und Forschungsergebnissen (Innovationen) auch über Startups und Spin-Offs ermöglichen.

Die FH Wiener Neustadt richtet ihre F&E entsprechend dem Open Innovation Ansatz zunehmend daran aus, neben Forschungspersonal und Studierenden auch möglichst viele andere „Ideengeber*innen und Innovationstreiber*innen“ zu integrieren. Im Gegensatz zu einem ausschließlich Disziplinen-orientierten Ansatz („Technologie-Push“) sollen dadurch die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse einen beschleunigten Nutzen für Gesellschaft, Wirtschaft und die Hochschule selbst generieren. Zur Disziplinen-Orientierung, die sich aus den angebotenen Studiengängen ergibt, kommt die Missionsorientierung, die durch die Definition gesellschaftlicher Herausforderungen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene (EU-Missionen, SDGs) festgelegt wurde und einen integralen Bestandteil der F&E-Strategie bildet.

Die beiden missionsbezogenen Fokusthemen „Digitale Transformation“ und „Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Technologie und Gesellschaft“ werden in der strategischen Themenfestlegung zentral berücksichtigt, was eine breitere Akquirierung von Drittmitteln ermöglicht, welche zunehmend missionsorientiert vergeben werden.

Unter Berücksichtigung der missionsbezogenen Fokusthemen und unter Beachtung der Studiengänge mit ihren Schwerpunkten wurden im Rahmen der Entwicklung der Strategie sieben weitere Forschungsbereiche definiert, innerhalb derer möglichst viele F&E-Aktivitäten initiiert und abgewickelt werden sollen. Diese Schwerpunkte sind: Biomed Research & Image-guided Therapy; Health, Care & Well-being; Intelligente & vernetzte Mobilität; Leadership, Management & Business Creation; Marketing & Decision Making Behaviour; Polizei- & Sicherheitsforschung sowie Trainings- & sportwissenschaftliche Forschung.

1.3. Standortkonzept Tulln

Fachhochschulen sind regionale Innovationsmotoren und haben den Auftrag, Bildungspotenziale zu heben. Als Leitinstitution bilden sie für den künftigen Bedarf der Wirtschaft aus, bringen internationales Wissen am Stand der Forschung an die Standorte und übernehmen Verantwortung in der Gesellschaft. Das im Studienjahr 2021/22 entwickelte Standortkonzept Tulln positioniert den Biotech Campus Tulln der FH Wiener Neustadt innerhalb eines Netzwerks strategischer Partner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft/Industrie und Gesellschaft in einem selbst gewählten Radius enger Zusammenarbeit, in dem der Faktor Nähe zählt. Entwicklungsziele und Inhalte des Standortkonzepts waren bzw. sind:

- Positionierung der FH Wiener Neustadt als Mitgestalterin der Standortentwicklung Tulln und Möglichkeiten der Teilhabe an der überregionalen Positionierung Tullns als Technopol- und Hochschulstandort
- Definition der Wirkungskreise und Schlüsselkooperationspartner*innen
- Darstellung des aktuellen Kompetenzprofils sowie Identifikation von Potentialen zur Ausweitung
- Ausarbeitung von Inputs für die Weiterentwicklung des Studiengangportfolios, insbesondere in Bezug auf die Möglichkeiten im Rahmen der Etablierung des realen „Haus der Digitalisierung“
- Aufbau und Intensivierung von Kontakten zu Kooperationspartner*innen sowie Kommunikation der eigenen Kompetenz und Positionierung

Die Entwicklung des Standortkonzepts Tulln stützte sich auf Datenerhebungen interner und externer Quellen und deren Interpretation, Einzelgespräche mit Studiengangsleitungen, Workshops mit allen Mitarbeiter*innen vor Ort zum eigenen Selbstbild sowie auf die Einbindung von Stakeholdern in den Entwicklungsprozess.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Fachhochschule

2.1. Studien und Lehre

Das auf Universalität und zunehmend Interdisziplinarität ausgerichtete Studienprogramm wurde im Studienjahr 2021/22 über 5 Fakultäten (Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sicherheit und Sport) organisiert und in Form von 40 Studiengängen an den Standorten Wiener Neustadt, Wieselburg, Tulln und Wien angeboten. Es folgt der Mission, Berufsfelder im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklungen zu sehen und den gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen, ist sowohl durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung als auch durch einen bedarfsorientierten Ausbau gekennzeichnet und räumt der hochschulischen Lehrdidaktik einen hohen Stellenwert ein.

2.1.1. Allgemeine Entwicklungen in der Lehre

Die Entwicklungen der Studienprogramme bzw. der Lehre im Studienjahr 2021/22 waren wesentlich von der Integration der Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit in die Studienprogramme bzw. in die Lehre geprägt. Beide wurden sowohl in den Studiengangsrevisionen als auch bei den Neuentwicklungen im jeweils fachlichen Kontext durch die Entwicklungsteams und eingebundenen Expert*innen, sei es durch konkrete Lehrinhalte und/oder durch einschlägige Lehrveranstaltungen, Spezialisierung oder als grundlegende Basis für ein gesamtes Studienprogramm besonders berücksichtigt. Das Thema Digitalisierung in etwa fand bei den Studiengängen Journalismus & Unternehmenskommunikation, Health Care Informatics sowie Controlling und Business Intelligence deutlich Raum, das Thema Nachhaltigkeit in etwa durch die Spezialisierung Nachhaltigkeitsmanagement im Studiengang Wirtschaftsberatung oder bei der beginnenden Revision des Studiengangs Organic Business & Marketing.

Auch in Form von öffentlichen Veranstaltungen wurden die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit adressiert:

Der im Studienjahr 2021/22 am Campus Wieselburg stattfindende *csr-Tag 2021* von rspACT widmete sich unter dem Titel „digi for sdg“ den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Über 400 Zuseher*innen versammelten sich online sowie vor Ort.

Im Rahmen der im Studienjahr 2021/22 stattfindende Online-Konferenz der FH Wiener Neustadt zum Thema Green Business am Campus Wieselburg zeigten heimische und internationale Unternehmen und StartUps, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit einander nicht ausschließen.

Die hochschuldidaktischen Bestrebungen der FH Wiener Neustadt wurden im Studienjahr 2021/22 wieder um interessante Projekte ergänzt, eines davon seien hier exemplarisch erläutert: Im Zuge der Entwicklung eines Lehrveranstaltungskonzepts für eine Lehrveranstaltung im Bachelorstudiengang Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege wurde im Studienjahr 2021/22 vom Lehrveranstaltungsleiter ein didaktisches Konzept entwickelt, das für die Studierenden spannend, aber gleichzeitig herausfordernd und mit einem Lerneffekt verbunden ist. Beim *Room of Horrors* geht es darum, verschiedenste Berufsgruppen, die an der Versorgung von Patient*innen beteiligt sind, für die Sicherheit von Patient*innen zu sensibilisieren: In einem von Lehrenden vorab präparierten Care Lab warten zwei Patientenpuppen, die in einer klassischen Pflegesituation arrangiert sind. Im Rahmen der Szenerie sind einige Vorbereitungsfehler sowie Gefährdungen und Risiken für Patient*innen eingebaut, die von den Studierenden in 20 bis 30 Minuten identifiziert und analysiert werden müssen. Der Raum kann darüber hinaus auf die Vorerfahrung von Studierenden abgestimmt werden.

Die auch im Studienjahr 2021/22 vorkommenden ausserhochschulischen Wahrnehmungen der hochschuldidaktischen Weiterentwicklungsbestrebungen der FH Wiener Neustadt bestätigen das diesbezügliche Engagement: Nach 2019 wurden auch 2022 drei Mitarbeiter*innen der FH Wiener Neustadt für ihre „Vorlesung Software Development Process - interaktiv & digital für unsere Gesundheitsversorgung“ mit dem Ars Docendi Staatspreis für exzellente Lehre ausgezeichnet.

Darüber hinaus gab es im Studienjahr 2021/22 auch wieder nennenswerte Anerkennungen und Ehrungen für einzelne Studienprogramme derFH Wiener Neustadt. Als Beispiel seien zwei davon hier genannt:

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort hat im Studienjahr 2021/22 dem neuen Masterstudiengang Immobilienmanagement sowie der überarbeiteten Immobilien-Spezialisierung des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsberatung die Facheinschlägigkeit für Immobilientreuhandberufe bestätigt, wodurch der Berufseinstieg für Absolvent*innen in den darunter subsumierten Gewerben deutlich erleichtert wird.

Wer in der Wirtschaftsnation USA nach den besten Bildungsinstitutionen im Bereich Verkauf & Vertrieb sucht, der wird ab dem Studienjahr 2021/22 in den internationalen Top-Listen der Sales Education Foundation (SEF) neben weltbekannten Namen wie der California State University auch die FH Wiener Neustadt finden. Die FH Wiener Neustadt avancierte in den vergangenen Jahren zu einer der erfolgreichsten Hochschulen im Sales-Bereich. Diese Erfolge erregen mittlerweile auch Aufsehen in Übersee, weshalb die begehrte SEF-Liste der USA Österreichs erste Fachhochschule nun als internationale Topadresse anführt.

Eine weitere bedeutende und grundlegende Änderung im Bereich der Organisation der Lehre fand im Studienjahr 2021/22 ihren Start: Die FH Wiener Neustadt hat damit

begonnen, ihr Campus Management System auf ein neues umzustellen. Dafür wurde eine Kooperation mit der FH Kufstein eingegangen.

2.1.2. Weiterentwicklungen und Einrichtungen von Studienprogrammen

Folgende Entwicklungen und Veränderungen haben bei den Studienprogrammen im Studienjahr 2021/22 stattgefunden:

Im September 2021 nahmen nach einem internen Akkreditierungsverfahren folgende Studienprogramme den Studienbetrieb in revisionierter Form auf:

- Bachelorstudiengang Ergotherapie (StgKz 383)
- Bachelorstudiengang Training & Sport (StgKz 609)
- Masterstudiengang Training & Sport (StgKz 677)
- Masterstudiengang Wirtschaftsberatung und Unternehmensführung (StgKz 279)
- Masterstudiengang Business Development & Sales Management (StgKz 751)

Im September 2021 nahmen nach einem behördlichen Akkreditierungsverfahren folgende Studienprogramme den Studienbetrieb in revisionierter Form auf:

- Bachelorstudiengang Journalismus & Unternehmenskommunikation (StgKz 884)
- Masterstudiengang Health Care Informatics (StgKz 875)

Mit geplantem Start Wintersemester 2022 wurden im Studienjahr 2021/22 folgende neue Studienprogramme einem Entwicklungsprozess und/oder behördlichen Akkreditierungsverfahren unterzogen:

- Masterstudiengang Personal, Organisation und Strategie (StgKz 896)
- Masterstudiengang Controlling und Business Intelligence (StgKz 894)
- Masterstudiengang Strategisches Marketing und Kampagnenmanagement (StgKz 897)
- Masterstudiengang Immobilienmanagement (StgKz 895)
- Bachelorstudiengang Wirtschaftsberatung (StgKz 278)

Mit geplantem Start Wintersemester 2023 wurden im Studienjahr 2021/22 folgende Studienprogramme einem Revisionsprozess und/oder internen Akkreditierungsverfahren unterzogen:

- Masterstudiengang Organic Business & Marketing (StgKz 687)
- Masterstudiengang Consumer Affairs (StgKz 728)
- Masterstudiengang Lebensmittelproduktentwicklung und Ressourcenmanagement (StgKz 688)
- Bachelorstudiengang Ergotherapie (StgKz 383)
- Bachelorstudiengang Biomedizinische Analytik (StgKz 384)

2.1.3. Bewerber*innen

Die Bewerber*innenzahlen[1] sind im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum (5.417) mit 5.407 nahezu identisch.

Wie in der folgenden Tabelle ersichtlich, ist der relative Anteil an Abmeldungen von qualifizierten Bewerber*innen vor Studienbeginn im Vergleich zum Vorjahr hochschulweit um 3% gestiegen und liegt im Schnitt bei in etwa 40%. Die größten diesbezüglichen Veränderungen haben hier mit einem Plus von 10% in der Fakultät Sport, gefolgt von der Fakultät Gesundheit mit 5% stattgefunden. Die Steigerung zum Vorjahr könnte auch mit der Corona-Pandemie und sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang stehen.

Abmeldungen vor Studienbeginn	**W**	**T**	**G**	**SI**	**SP**	**Gesamt**
In Absolutzahlen	1.139	416	499	11	80	2.145
Anteil an allen Bewerbungen	40%	34%	45%	4%	44%	40%
Veränderung des Anteils im Vergleich zum Vorjahr	+3%	-2%	+5%	-3%	+10%	+3%

Tabelle 2.1.: Abmeldungen vor Studienbeginn

2.1.4. Studierende

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum blieb die Zahl der an der FH Wiener Neustadt Studierenden[2] mit 4.369 in etwa gleich (-2%). Mengenmäßig gab es den größten Zuwachs in der Fakultät Gesundheit mit 146 Studierenden bzw. 24%. In den Fakultäten Wirtschaft und Technik waren die Studierendenzahlen leicht rückläufig. In der Fakultät Sport gab es eine deutliche Reduktion der Studierendenzahlen. Auf die Fakultäten verteilte sich die Zahl der aktiv Studierenden wie folgt:

[1] Stichtag 15.11.2022
[2] Stichtag 15.11.2022

Aktiv Studierende	W	T	G	SI	SP	FH Gesamt
Berichtszeitraum	2.142	1.200	755	143	129	4.369
Veränderungen zum Vorjahr	-7%	-6%	+24%	+36%	-14%	+2%

Tabelle 2.2.: Übersicht aktiv Studierende

Wie im folgenden Diagramm dargestellt, konnte die Zahl der Studierenden im Berichtszeitraum insgesamt konstant gehalten werden:

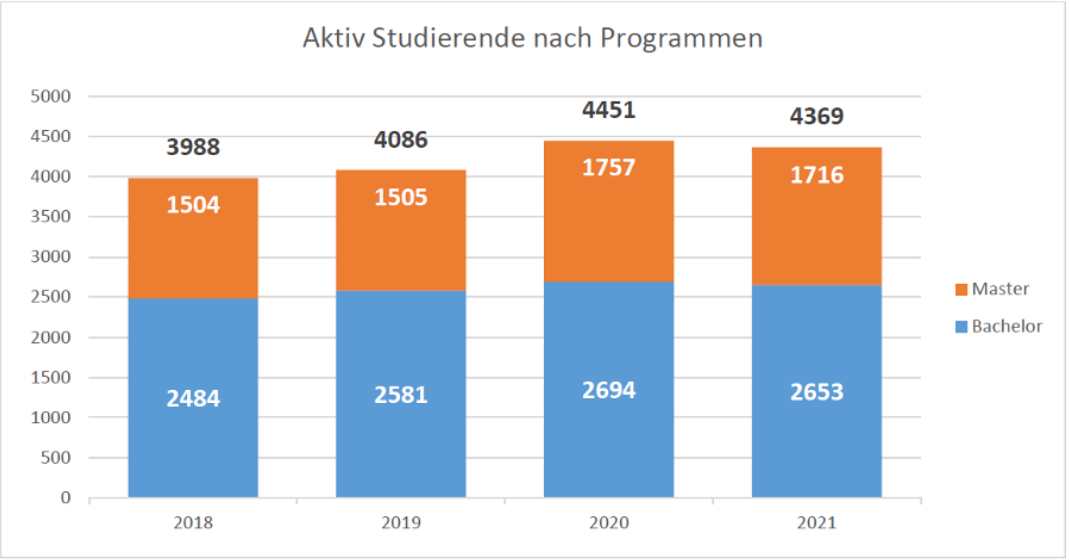

Abbildung 2.1.: Aktiv Studierende nach Studienprogrammen

Ein Ausbau erfolgte – wie im folgenden Diagramm ersichtlich – im Wesentlichen in den Fakultäten Gesundheit und Sicherheit, ein Rücklauf der Studierendzahlen in den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sport:

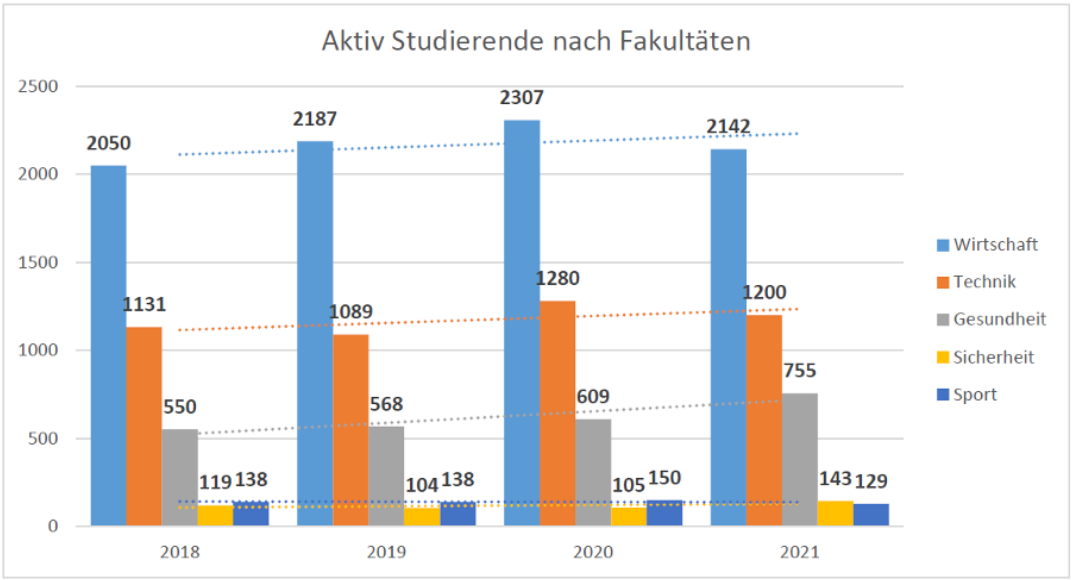

Abbildung 2.2.: Verlauf aktiv Studierende nach Fakultäten

2.1.5. Absolvent*innen

im Studienjahr 2021/22 haben 1.341 Studierende, davon 57% Frauen und 43% Männer ihr Studium an der FH Wiener Neustadt abgeschlossen. Das ist im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum eine Steigerung von 15%.

2.2. Forschung und Entwicklung

F&E an der FH Wiener Neustadt ist gemäß § 8 FHG thematisch an ihren Studienprogrammen orientiert, wodurch die daraus resultierenden Erkenntnisse auch in die Lehre zurückfließen. Sie folgt ab dem vorliegenden Berichtszeitraum der neuen *Strategie für Forschung und Entwicklung 2030* und damit einem Demand-Pull- und Open-Innovation-Ansatz, ist missions-, schwerpunkt-, kooperations- und anwendungsorientiert und findet an allen Standorten auf Ebene von Fakultäten, Fachbereichen, Instituten und Studiengängen sowie im eigenen Forschungsunternehmen FOTEC statt. Forschung an der FH Wiener Neustadt ist Teil der unternehmerischen ebenso wie Teil der wissenschaftlichen Forschung, mit allen systemischen Benachteiligungen, die sich für Fachhochschulen bei der Beteiligung an der Antragsstellung für Fördermittel ergeben: Universitätsorientierte Förderprogramme gehen von der Forschungs-Basisfinanzierung der Universitäten aus, die Fachhochschulen fehlt, unternehmensorientierte Forschungsförderprogramme mit geringeren Förderquoten gehen von der Geltendmachung der unternehmerischen Forschungs-

prämie aus, welche im Verbund der FH Wiener Neustadt ausschließlich dem Forschungsunternehmen FOTEC zusteht. Exemplarisch folgt hier je Fakultät ein Auszug aus den vielfältigen F&E-Aktivitäten der fachlichen Bereiche im Studienjahr 2021/22:

In der Fakultät Wirtschaft wurde im Studienjahr 2021/22 vom Fachbereich Finance & Applied Economics die Studie „Banken in Niederösterreich 2020“ durchgeführt, welche die landesweite Struktur und Entwicklung des Bankensektors sowie dessen Performance in den vergangenen 15 Jahren untersuchte. Ein besonderer Fokus wurde auf die Bedeutung der Banken für die regionale Wirtschaft während der Pandemie gelegt.

Mit PEGASUS entsandte die FH Wiener Neustadt bereits im Jahr 2017 einen eigenen Satelliten ins All. Im Studienjahr 2021/22 wurde an der Fakultät Technik ein daran anschließendes, als CLIMB bezeichnetes, neues CubeSat-Projekt gestartet, wodurch sich die FH Wiener Neustadt auf eine neue „Raumfahrt-Mission“ begeben hat. Eine der Neuerungen bei CLIMB ist die Erweiterung der Funkfrequenz, die den Datentransfer zwischen Satellit und Bodenstation wesentlich schneller, konkret innerhalb von Sekunden ermöglichen soll.

Mit Sprachassistenz setzt die FH Wiener Neustadt neue Akzente im Bereich AgeTech: Im Rahmen des vom europäischen AAL-Programm (Active and Assisted Living) geförderten Projekts „CARUcares“ entwickelte ein interdisziplinäres Team der Fakultäten Gesundheit und Technik der FH Wiener Neustadt im Studienjahr 2021/22 eine sprachgesteuerte Vorhersage der Ankunftszeit des Pflegedienstes.

Ob „Bergkönig“ oder „Sprinter“ - im Radsport sind Profis nicht einfach Profis. Während die Einen auf kurze Distanzen unschlagbar sind, klettern die Anderen scheinbar mühelos die steilsten Steigungen hinauf. An der Fakultät Sport der FH Wiener Neustadt haben sich Forscher im Studienjahr 2021/22 im Rahmen einer Studie angesehen, in welchen Situationen die Leistungsfähigkeit von Athlet*innen stärker ausgeprägt ist — mit teilweise überraschenden Ergebnissen.

Beton stellt seit jeher einen der wichtigsten Baustoffe für Industrie, Wohnbau und öffentliche Infrastruktur dar. Was bei der Ansicht eines Gebäudes allerdings die wenigsten bedenken, ist die genaue Zusammensetzung des Stoffs, ohne den unsere Häuser nicht stehen würden. Die FOTEC, das Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt hat im Studienjahr 2021/22 ein F&E-Projekt gestartet, welches tausende verschiedene Rezepturen und entwickelt Systeme untersucht, um die Qualitätssicherung einfacher, effektiver und sicherer zu gestalten.

2.2.1. Forschungsprojekte

Im Studienjahr 2021/22 wurde an der FH Wiener Neustadt an insgesamt 136 Projekten (mit und ohne Drittmittel) gearbeitet. Dies sind 10 Projekte mehr als im Vorjahr (126 Projekte). Etwa 43% der Projekte erfolgten in der „Angewandten Forschung“, 3% in der „Grundlagenforschung“, 20% in der „experimentellen Entwicklung“ und 34% als „Innovative Dienstleistungen“. Die insgesamt für Forschungsprojekte akquirierten Drittmittel betrugen im Kalenderjahr 2021 2,1 Mio. Euro.

2.2.2. Publikationen

Die schriftliche Publikationsleistung lag im Studienjahr 2021/22 bei 90 Publikationen, der Großteil davon waren Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (62%) und Veröffentlichungen in Konferenz- und Tagungsberichten (23%). 33% der Veröffentlichungen in Fachzeitschriften waren einem Review-Verfahren unterzogen.

2.2.3. Start-up und Innovationsförderung

Die Förderung von StartUps generell Innovation hat an der FH Wiener Neustadt schon länger eine große Bedeutung. Deswegen haben auch im Studienjahr 2021/22 einige Initiativen stattgefunden und es konnten von den angesprochenen Zielgruppen mit Unterstützung der FH Wiener Neustadt auch einige Früchte geerntet werden. Exemplarisch dafür, sollen ein paar wenige davon hier erläutert werden:

Zwei Studierende im 3. Semester des Masterstudiengangs Lebensmittelproduktentwicklung & Ressourcenmanagement am Campus Wieselburg haben im Studienjahr 2021/22 das Start-up Projekt *Backmari* – ein Projekt, dass durch Backmischungen ohne Weizen, Gluten und Zusatzstoffe den glutenfreien Brotgenuss revolutionieren soll – erfolgreich gestartet. Bei der Steirischen Brotprämierung 2021 konnten drei Brote aus Backmischungen der Gründerinnen bereits durch Qualität und Geschmack überzeugen: Es gab dafür Bestnoten und dreimal Gold in der Sparte „Innovative Brote“.

Studierende des Studiengangs „Organic Business & Marketing“ wurden im Studienjahr 2021/22 für ihr nachhaltiges StartUp-Projekt *thebloomingproject* mit dem Jurypreis der Social Impact Awards ausgezeichnet. Das Projekt der drei Studentinnen des Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt widmet sich der nachhaltigen, biologischen und heimischen Produktion von Schnittblumen. Auf den eigenen Feldern werden saisonale Blumen angebaut und gezogen. In Zusammenarbeit mit regionalen Floristen werden die Blumen auf kurzem Weg zu bunten und prachtvollen Sträußen verarbeitet.

Um der Verschmutzung von Gewässern durch Makro- und Mikro-Plastik entgegenzuwirken hat ein Student des Masterstudiengangs Eco Design am Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt eine biologisch abbaubare Finne für Surfboards entwickelt. Mit seinen *Compostable Fins* hat er beim im Studienjahr 2021/22 stattfindenden Innovation Award überzeugt und den ersten Platz in der Kategorie „Prototypen und Robotik“ gewonnen.

Gemeinsam mit dem Digital Innovation Hub Ost suchte die FH Wiener Neustadt im Studienjahr 2021/22 beim Wettbewerb *hackers meet makers* nach besonders geeigneten Ideen und „Hacks“ für eine bessere Welt. Die Konzepte konnten ab einem Alter von 16 Jahren eingereicht werden.

Das hohe Innovationspotenzial in Niederösterreich spiegelt sich auch in den vielen StartUp-Gründungen wider. Nicht alle Projekte können auf Anhieb erfolgreich sein. Anders als in vergleichbaren Gesellschaften ist die Kultur des Scheiterns hierzulande aber oft immer noch ein Tabu. Zu Unrecht, wie die im Studienjahr 2021/22 am Campus Wieselburg

durchgeführte *Fuckup Night* zeigte. Lerneffekte aus dem Scheitern bieten im Sinne von „Fehler als Chance“ enormes Potenzial für kommende Unternehmensgründungen, was den Teilnehmer*innen an der Fuckup Night über inspirierende Speaker mit lehrreichen Erzählungen nähergebracht wurde.

Unter dem Motto *Inventors meet Founders* fand im Studienjahr 2021/22 im neuen Innovation Lab der dritte Gründertag der FH Wiener Neustadt statt. In diesem Schmelztiegel für Ideen erhalten innovative Köpfe, die am Beginn ihrer Karriere stehen, wertvolle Tipps von erfahrenen Unternehmer*innen und können vielseitige Kontakte zu Investoren wie auch zu Gleichgesinnten knüpfen.

Das StartUp Center der FH Wiener Neustadt Campus Wieselburg hat im Studienjahr 2021/22 erneut zur großen StartUp Night geladen. Interessierte hatten die Chance, einen bunten Querschnitt der heimischen Gründer*innenszene kennenzulernen und sich mit innovativen Unternehmen zu vernetzen.

2.2.4. Infrastruktur für Forschung und Entwicklung

Zur infrastrukturellen Unterstützung des Open-Innovation-Ansatzes wurde im Studienjahr 2021/22 am Standort Wiener Neustadt das neue *Innovation Lab* eröffnet und damit die Innovationsförderung massiv gestärkt. Das Innovation Lab ist ein Innovations-Ökosystem bzw. ein öffentlich zugängiger „Maker Space“. Auf 1.100 m^2 wurde eine moderne und vielfältig nutzbare Werkstatt für Kreativität, Innovation, Wissensaustausch und Kooperation errichtet, die es allen Interessierten (z.B. Privatpersonen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen) ermöglicht, konkrete Projekte gemeinsam und/oder mit Unterstützung von Expertinnen zu realisieren. Im Rahmen der F&E wird das Innovation Lab für kooperative F&E- und Studierendenprojekte unterschiedlicher Studiengänge genutzt und steht auch StartUps und Spin-Offs zur Verfügung. Das Innovation Lab beherbergt über 40 professionelle Maschinen zur vielseitigen Bearbeitung von Holz, Kunststoff, Textil und Metall, mehr als 200 Werkzeuge für Projekte aller Art, einen Material-Shop mit zahlreichen Materialien und Bauteilen und zahlreiche Lagerboxen für das Lagern von Projektmaterial und Prototypen.

Im Kompetenzzentrum für Präklinische Bildgebung und Medizintechnik der FH Wiener Neustadt wurde im Studienjahr 2021/22 ein *mikro-MRT* Gerät in Betrieb genommen, dessen extrem hohe magnetische Feldstärke einzigartige Möglichkeiten für die Krebsforschung schafft. Mit Hilfe dieses High-Tech-Apparats soll die Strahlentherapie am Standort Wiener Neustadt weiterentwickelt werden – mit dem Ziel, durch die Bereitstellung der Forschungserkenntnisse eine hochwirksame personalisierte Krebstherapie zu ermöglichen.

2.3. Personal

Die FH Wiener Neustadt hat im Studienjahr 2021/22 ein neues Onboarding-Konzept erarbeitet und eingeführt, mit dem neue Kolleg*innen über das komplette erste Semester

begleitet und unterstützt werden sollen. Als Startschuss fand im Studienjahr 2021/22 der erste FHWN Onboarding Day statt (Vorstellung der einzelnen Abteilungen, Impulsvortrag zur Geschichte der Stadt, Industrie und Wirtschaft, Stadtrundfahrt, Besichtigung der Stand- und Studienorte sowie von einigen Partner*innen aus Wirtschaft und Industrie).

Bereits im letzten Berichtszeitraum konnte sich die FH Wiener Neustadt über die Aufnahme in einen sehr erlesenen Kreis hochkarätiger Unternehmen freuen - eine von Statista, kununu und Xing erarbeitete Studie wies die FH Wiener Neustadt als einen der 300 besten Arbeitgeber des Landes aus. Im Studienjahr 2021/22 konnte die FH Wiener Neustadt diesen Erfolg wiederholen.

2.3.1. Haupt- und nebenberuflicher Lehrkörper

Der Prozess für die Beschaffung von haupt- und nebenberuflichem Lehr- und Forschungspersonal hat sich gegenüber dem vorhergehenden Berichtszeitraum nicht verändert. Im Hinblick auf die Personaleinsatzplanung gab es keine Veränderungen: Für die fachtheoretische Lehre in Studiengangsschwerpunkten sowie für forschungsgeleitete und betreuungsintensive Lehre wurde vorwiegend auf hauptberufliches wissenschaftliches Personal aus Studiengängen, Fachbereichen und Instituten, für stark praxisorientierte bzw. stark wirtschafts- und industrienahe Lehre auf nebenberufliche Lehrende und für die Lehre in Grundlagenfächern auf beide Gruppen zurückgegriffen.

Mit Ende des Berichtszeitraums[3] waren an der FH Wiener Neustadt 459 Personen hauptberuflich beschäftigt (eine leichte Steigerung zum vorhergehenden Berichtszeitraum). Davon waren 220 der Verwaltung und den Serviceeinrichtungen sowie 239 dem hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal zugeordnet.

2.3.2. Wissenschaftliche Leitungsfunktionen

In folgenden wissenschaftlichen Organisationseinheiten wurden die Leitungsfunktionen neu besetzt:

- Masterstudiengang Entrepreneurship & Applied Management (Studiengangsleitung)
- Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege (Studiengangsleitung)
- Masterstudiengang Immobilienmanagement (Studiengangsleitung)
- Masterstudiengang Audit & Steuerberatung (Studiengangsleitung)
- Masterstudiengang Strategisches Marketing & Kampagnenmanagement (Studiengangsleitung)
- Masterstudiengang Personal, Organisation & Strategie (Studiengangsleitung)

[3] Stichtag 15.11.2022

- Masterstudiengang Controlling & Business Intelligence (Studiengangsleitung)
- Standort Campus Wieselburg (Standortleitung)

2.3.3. Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Im Studienjahr 2021/22 gab es keine Änderung bei der Zusammensetzung der Entwicklungsteams.

2.4. Internationalisierung

Die Covid-19-Pandemie hatte auch im Studienjahr 2021/22 noch starke Auswirkungen auf die Mobilitäten, wie in den folgenden Erläuterungen zum Teil sichtbar wird:

Studierendenmobilitäten wurden generell in Form von Auslandsstudienaufenthalten an Partner*innenhochschulen und Auslandspraktika (Erasmus+ und non-EU) durchgeführt. Curriculare Kurzaufenthalte im Ausland (z.B. Studienreisen) konnten im Studienjahr 2021/22 nur in geringerem Ausmaß stattfinden.

Die Zahl der Auslandssemester blieb pandemiebedingt auf einem niedrigen Niveau: Es wurden 53 Auslandssemester absolviert - 26 Bachelor- und 27 Master-Studierende verbrachten einen Auslandsstudienaufenthalt. Fast alle blieben im europäischen Raum und erhielten einen Erasmus+ Zuschuss. Die beliebtesten Destinationen waren Spanien, Portugal Frankreich und die Niederlande.

Die Zahl der Auslandspraktika stieg im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum wieder an. Gesamt wurden im Rahmen des Erasmus+ Programms 38 Praktika bei Unternehmen im Ausland absolviert. Der überwiegende Anteil betraf Pflichtpraktika (27), zusätzlich wurden 11 Freiwilligenpraktika durchgeführt.

Im Wintersemester 2021 und Sommersemester 2022 wurden gesamt 47 Incomings aufgenommen. Die Zahl ist im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum gestiegen, liegt aber noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie. Alle Incomings besuchten das englischsprachige Business Consultancy International Programm.

Im Studienjahr 2021/22 konnte covid-bedingt nur eine Erasmus+ Personalmobilität stattfinden.

Wir waren bereits im Studienjahr 2021/22 und sind auch aktuell bemüht, die Mobilitätszahlen wieder anzukurbeln. Ein neben anderen dafür genutztes Instrument sind die *Erasmus Days*, die an der FH Wiener Neustadt im Oktober 2021 wieder stattgefunden haben. Interessierte können sich bei diesem Format über die zahlreichen großartigen Destinationen und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren sowie Erfahrungsberichte von heimgekehrten Erasmus-Studierenden hören. Als Vorausschau zeigen sich erste Erfolge dieser Bemühungen: Im Wintersemester 2022 und Sommersemester 2023 sind wieder

mehr Studierende mobil (54 Auslandssemester & 70 Auslandspraktika). Wie sich die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (z.B. hohe Inflation) auf die Entwicklung der Mobilitätszahlen auswirken wird, bleibt abzuwarten.

2.5. Nationale und internationale Kooperationen

Im Studienjahr 2021/22 blieb das weltweite Partner*innenhochschulnetzwerk mit knapp über 90 Partner*innenhochschulen relativ konstant, wobei 60 % davon in Europa und 40 % in Übersee lagen.

Daneben gab es im Studienjahr 2021/22 auch viele andere Formen von nationalen und internationalen Kooperationen, etwa in den Bereichen Lehre, Forschung und StartUp-Förderung. Exemplarisch wird hier ein Auszug über die Vielfältigkeit dargestellt:

Mit Teilnahme an einem dreitägigen Wettbewerb war die FH Wiener Neustadt durch zwei Studierende auch in diesem Berichtszeitraum wieder kooperativer Teil der *European Sales Competition*. Studierende aus ganz Europa simulierten mehrstufige Verkaufsprozesse, bei denen IT-Lösungen für Unternehmen umgesetzt werden sollten. Die European Sales Competition (ESC) wurde 2014 im Rahmen eines internationalen EU-Projekts von mehreren Hochschulen aus Österreich, Finnland, Belgien und Schottland entwickelt und avancierte über die Jahre zu einem der Hot-Spots der internationalen Marketing- und Vertriebsszene.

Im Studienjahr 2021/22 feierte ein auf Kooperation basierendes internationales Lehrkonzept seinen Einzug in die Lehre der FH Wiener Neustadt. Das in Harvard entwickelte Prinzip stellt vor allem die Arbeit mit Fallstudien als Unterrichtsmethode in den Fokus. Gemeinsam mit rund 120 Institutionen ist die FH Wiener Neustadt über den Masterstudiengang Produktmarketing & Innovationsmanagement dabei Partnerin im weltweiten MOC-Netzwerk. Innerhalb dessen haben promovierte Betriebswirt*innen sowie Ökonom*innen nicht nur Zugriff auf einen Pool an Fallbeispielen, sondern auch die Möglichkeit regelmäßiger Weiterbildungen und gegenseitiger Vernetzung in Lehre und Forschung.

Für das im Studienjahr 2021/22 gestartete – und unter „Angewandte Forschung und Entwicklung“ bereits beschriebene – CLIMB-Projekt, wurde im Studienjahr 2021/22 in Kooperation mit dem Verein STG-A die Entwicklung ein neues Funkmoduls für den Satelliten gestartet. In Kooperation mit dem Amateurfunk Club Neunkirchen sowie unter Mitwirkung von Studierenden des Studiengangs Aerospace Engineering wurde im Studienjahr 2021/22 darüber hinaus eine neue Bodenstation ausgelegt und eingerichtet sowie mit der Entwicklung der dafür erforderlichen komplexen Software begonnen.

Über die Zukunft wird dieser Tage vielerorts gesprochen – eine der größten Herausforderungen ist mit Sicherheit die zukünftige Gestaltung des Individualverkehrs. Bereits in der Vergangenheit wurde immer wieder darüber nachgedacht, diesen, zumindest teilweise, in die Luft zu verlagern. Die FH Wiener Neustadt hat im Studienjahr 2021/22 in

Kooperation mit Diamond Aircraft ein Projekt gestartet, das sich der Entwicklung von zukunftsweisenden Transportsystemen in der Luftfahrt widmet.

Der Gravitation auf der Spur. Mit dem ICAS-Programm startete die FH Wiener Neustadt im Studienjahr 2021/22 die gemeinsam mit Partner*innen der Universität Nottingham durchgeführte Entwicklung von Sensoren, die mithilfe ultrakalter Atome besonders genaue Messungen von Gravitationsfeldern ermöglichen. im Studienjahr 2021/22 wurde von den Wissenschaftler*innen bereits daran gearbeitet, die Sensoren zu miniaturisieren und in Computerchips zu integrieren, um sie massentauglich zu machen. Ein Projekterfolg würde in weiterer Folge zahlreiche technische Anwendungsfelder revolutionieren.

Die Vision des selbstfahrenden Autos ist in greifbarer Nähe, weil die Industrie in den letzten Jahren einige beeindruckende Entwicklungen hervorbringen konnte. Autos, die eigenständig einparken, Sensoren, die das Halten der Spur oder die Wahrung des Mindestabstands sicherstellen, oder die automatische Erkennung von Objekten im toten Winkel. In dem im Studienjahr 2021/22 gestarteten FFG-geförderten Projekt *zoneZ* arbeiten Forscher*innen der ZKW Group, des Austrian Institute of Technology (AIT) und des Studiengangs Mechatronik in Kooperation an der Entwicklung eines Steuergerätekonzepts, das die nächste KFZ-Generation prägen soll.

Demenzerkrankungen gehören zu den größten medizinischen und gesellschaftlichen Herausforderungen einer immer älter werdenden Gesellschaft. Im letzten Berichstzeitraum belegte die erste FHWN-Studie über das Wirkungspotenzial von Spermidin eine Verbesserung der Gedächtnisleistung und begründete damit die Hoffnung, den Verlauf von Demenzerkrankungen positiv beeinflussen zu können. Im Studienjahr 2021/22 konnte bei einer Follow-Up-Studie des Bachelorstudiengangs Biomedizinische Analytik an der FH Wiener Neustadt, die in Kooperation mit dem FAZ-Floridsdorfer Allergiezentrum durchgeführt wurde, gezeigt werden, dass die langfristige Umstellung auf spermidinreiche Kost die Gedächtnisleistung nachhaltig verbessern kann, die Betroffenen agiler und sozial aktiver auf ihr Umfeld wirken und sie auch bessere Vitalwerte etwa im Bereich des Herz-Kreislaufsystems aufweisen.

Die FH Wiener Neustadt stellte im Studienjahr 2021/22 das gemeinsam mit dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Wien und vom „Fonds Gesundes Österreich“ geförderte Projekt *Eine Bibliothek für Alle - die demenzfreundliche Bibliothek Wiener Neustadt* vor. Zentrales Ziel war es, die soziale Teilhabe und Gesundheitskompetenz von Menschen mit Demenz und betreuenden Angehörigen zu fördern.

Unter der Leitung der BEST GmbH, widmeten sich der Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt, die Ochsner GmbH und die Universität Trento im Studienjahr 2021/22 in Kooperation und im Rahmen des COMET-Projekts *InNer Out - Increasing the net energy output of woody biomass* dem Einsatz von Luft/Wasser-Wärmepumpen in Kombination mit anderen Wärmeerzeugern.

Das CPI/Accelerator+ Programm, ein Programm zur Förderung von StartUps in (Pre-)Seedphase, das in Kooperation zwischen der FH Wiener Neustadt und dem accent Inkubator aus Niederösterreich betrieben wird, wurde auch im Studienjahr 2021/22 durchgeführt.

Zum Zwecke einer stärkeren Vernetzung der Bevölkerung und Einbindung möglichst vieler Personengruppen, um Probleme zu lösen und Ideen umzusetzen wurde in Niederösterreich ein Prototyp einer digitalen Plattform zur Unterstützung des Dorf- und Gemeindelebens (LENIE) entwickelt. Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung des Land Niederösterreichs koordinierte die Umsetzung des Projekts, das gemeinsam mit der NÖ.Regional, DIH-OST und der FOTEC, dem Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt im Studienjahr 2021/22 realisiert wurde.

Das Forschungsprojekt NERD II der FH Wiener Neustadt und der Universität Graz untersuchte im Studienjahr 2021/22 den Nutzen, die Effekte und die Risiken der aus der Pandemie hervorgegangenen neuen Arbeitsrealität. Dabei wurden auch Strategien für den Umgang der ständigen digitalen Verfügbarkeit entwickelt, welche als eine Art Leitfaden zur Wahrung der Interessen und zum Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern dienen sollen.

Eine neue Initiative des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT) soll die unternehmerische und innovative Kapazität von Hochschuleinrichtungen in ganz Europa stärken. Dafür kooperiert die FH Wiener Neustadt seit dem Studienjahr 2021/22 im Rahmen des Projekts HIVE (Higher Education Institutes Innovation for Knowledge Intensive Entrepreneurship) mit acht internationalen Partner*inneninstitutionen zum gemeinsamen Austausch und Ausbau von Wissen, Netzwerken und Erfahrungen. Mit der Beteiligung am Projekt HIVE leistet die FH Wiener Neustadt einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung führender europäischer Hochschulen.

Bereits zum vierten Mal wurden im Studienjahr 2021/22 an der FH Wiener Neustadt in Kooperation mit der Kaiserschild-Stiftung die begehrten Dr. Hans Riegel-Fachpreise vergeben. Dabei steht die frühe Förderung junger Mint-Talente im Fokus.

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Die FH Wiener Neustadt erkennt das Potenzial von Vielfalt und Diversität und empfindet Personen mit vielfältigen Lebensläufen und beruflichen Hintergründen als eine Bereicherung für die Hochschule. Die Gleichstellung und Gleichbehandlung von sowie „Gender“ und „Diversity“ bei Studierenden, nebenberuflich Lehrenden und Mitarbeiter*innen sind demzufolge wichtige und gelebte Themen an der FH Wiener Neustadt, die vollumfänglich bearbeitet werden und bereits 2017 im Form der „Verordnung von Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung der FH Wiener Neustadt (Gender und Diversity)“ in die Satzung der FH Wiener Neustadt aufgenommen wurden.

Im Studienjahr 2021/22 wurde in Ergänzung zu den bestehenden Strukturen der *Arbeitsausschuss für Gleichstellung und Diversität (AAGD)* eingerichtet. Er dient der strategischen Beratung des Kollegiums und des Erhalters in allen Belangen der tatsächlichen Gleichstellung, insbesondere bei der Pflege und Evaluierung des Gleichstellungsplans. Der Gleichstellungsplan (Gender Equality Plan) wurde im Studienjahr 2021/22 entwickelt und in Kraft gesetzt. Bei der Entwicklung waren alle relevanten Stakeholder eingebunden (z.B. Gender- & Diversitybeauftragte der FH Wiener Neustadt, Mitglieder des Arbeitsausschusses für Gleichstellung und Diversität, Studierendenvertretung, Arbeitsausschüsse Didaktik und Internationales, Personalabteilung, Fotec).